



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Annotationes des hoech-||geleerten vnd Christlichen  
doctoers Hiero-||nymi Emßers saeligen, vber Luthers new  
Testa-||ment**

**Emser, Hieronymus**

**Coellen, 1528**

**VD16 E 1091**

Aus dem. xxviiij. paragra.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35734**



sch/ouch bey dē vnglenbigē gefunden wirt/  
sond wie er obē inductiue bewert hat das we  
d die Judē noch die Heydē aus irer gerechtig  
keyt/sond durh Christi vñ aus gnadē vō yren  
sundē gerechtfertiget worden / also sagt er hie  
das sie d gleychē ouch furthi/das fleysch andt  
nich toedtē/od sich vō sundē enthaltē moegen  
dandurch die gnad Gottes. Dñ die weil Got  
vns seynn geyst vñ gnad durch dē glauben tzu  
gethann vnd voreynt hat/ermanet sie Paulus  
die selbē gnad nicht widerüb zuuorschuttē/no  
ch die sund inber in ynē herschē tzulassen / vnd  
das sie nicht alleyn dē geyst / sond ouch dē leib  
samt allē glidmassen in gutē werckē vbē vnd  
dar streckē wollē/vñ spricht/gleich wie yr ew  
re glied dargebē hapt zur vnreynigkeyt/ also be  
gept sie ytzo tzum dienst der gerechtigkeit zc.

**Aus dem. xxviii. paragra.**

Das sibend capitel summirt Lutter so mit  
vil paragra. das die summa lateris schier groef  
ser wirt/dann die haupt summ/ oder das capi  
tel an ym selb/vnd ye lenger er bla wdert / yhe  
weyter er von der ban kompt/dann Paul<sup>o</sup> hie  
des woertlins gewissen (da Luther von sagt)  
mit keinem wort gedenckt / sonder nach dē er  
oben gelert hat/wie die Juden vnd heydē tzu  
wolchē er dise epistel sreibet/durch den glou  
ben vnd gnad Gottes gerechtfertigt seyn von



## Vorred uber der

den vorgangen sunden. Item wie sie ouch furt  
hyn aus gemelter gnad von sunden moegē ent-  
halten werden / vnd aber yr einer sprechen mo-  
cht / wie sie sich dan mit dem gesetz Moyli bal-  
ten sollen / ob sie dē ouch vnd worffen sein mus-  
sen. Antwort Paul dz sie Christ vō Moyles  
gesetz gefryet hab / aber darumb seyen sie noch  
nicht aller ding frey / sond gleich wie ein weib  
d̄ yr man sterb / von seynem gehorsam' entbun-  
dē / vnd einen andn / den sie darnach nehm vor-  
pflicht werd / also seyen sie ouch furt hin schul-  
dig sich an Christum zuhalten vnd Moylen fa-  
ren lassen.

## Aus dem. xxx. paragra.

**B** In disem parag. beschuldiget Luter das ge-  
setz aber mit vnrecht darauff ich yhm in dē vol-  
genden parag. antworten wil. Das er aber hie  
weyter sagt / wie des menschen natur nichtzyt  
sey dan sund / vnd das er andst nichtzyt konde  
dan sundē / ist falsch wie oben in dē. xvij. para-  
yuch beweist / dā des menschen natur ist nit  
die erbsund da von Luther hie redet (wiewoll  
sie yn naturlich angeborn) sonder die vorniffte  
vñ vorstand. Propius em̄ act<sup>o</sup> homis est intel-  
ligere. Quis aut diceret hominē peccare / dum  
sententiā aliquā de deo, de fide, aut alijs reb<sup>o</sup> ve-  
raz ac sanctā intelligeret? Ergo peccatū nō est  
natura homis, alioquin etiā intelligendo pecc